

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgegend.

Insertats werden Montag, Mittwoch und Freitag 5/8 Spalten 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,25 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betranden und tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag.

Telegraphische Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weixen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohren, Mohorn, Müllig-Koßschke, Panzig, Reutichen, Reutanneberg, Riedewitz, Oberhermsdorf, Pörschdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Roßschönberg mit Bernau, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Stetzbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Seckshausen, Tandenheim, Unterdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 35.

Donnerstag, den 24. März 1910.

69. Jahrg.

Das im Grundbuche für Wilsdruff, Blatt 615, auf den Namen **Christian Friedrich Lorenz** eingetragene Grundstück soll am

**11. Mai 1910, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 27,7 Ar groß und auf 50000 Mark geschätzt. Es liegt an der Charandterstraße, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, ist mit einem herrschaftlichen Wohnhause, zwei Getreideniederlagsgebäuden und einem Seltengebäude, gewölbten Pferdestall und Kutschwohnung enthaltend, bebaut und trägt die Nr. 134 H des Grundkatasters.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 10. Februar 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 15. März 1910.

Za 2/10 Nr. 2.

### Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Helbigsdorf liegt bei dem Postamt in Pöschappel vom 24. ab 4 Bogen aus. Dresden-A., 21. März 1910.

### Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Anlässlich des Charfreitags gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung, welche gleichzeitig die Feiertagsnummer ist, am Sonnabend vormittag zur Ausgabe.

### Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm ist eine 200000 Mark betragende Stiftung überreicht worden, deren Zinsen für deutsche Schulen in Argentinien, Uruguay und Paraguay bestimmt sind.

Reichsanwalt von Bethmann Hollweg wurde gestern vormittag im Quirinal vom König von Italien in Audienz empfangen. Nach der Audienz hatte er eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister des Äußeren Giolitti.

In der Nacht zum Dienstag starb in Klossche bei Dresden der Bildhauer Geheimrat Professor Dr. Johannes Schilling, Ehrenbürger der Stadt Dresden, der Schöpfer des Nationaldenkmals auf dem Niederwald.

Die Berliner Amerikanische Kunstausstellung wird Mitte April nach München verlegt.

In Döhl bei Leipzig wurden sieben Herdstätten eines prähistorischen Dorfes freigelegt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus spielten sich vorgestern kühnliche Szenen ab; Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary und Minister Serenyi wurden durch Bücher und Tintenfass verlegt.

Der ungarische Reichstag ist am Dienstag ohne weitere Zwischenfälle aufgelöst worden.

Der französischen Heeresverwaltung sind von einem Pariser Blatte zwei Luftschiffe und vier Aeroplane geschenkt worden.

Das italienische Kabinett Sonnino hat seine Demission eingereicht.

Bei einer Revision der dänischen Krankenkassen wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt.

Die russische Regierung gibt bekannt, daß ihre normalen diplomatischen Beziehungen zum österreichischen Kabinett wieder hergestellt sind.

König Peter von Serbien ist vorgestern zum Besuch des russischen Hofes in Petersburg eingetroffen.

Das bulgarische Königspaar ist nach Konstantinopel abgereist.

Bei dem Eisenbahnunglück bei Greenmountain sind 45 Personen getötet worden. 31 Verletzte wurden nach Greenmountain gebracht.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 21. März.

### Konfessionelle Missionsstatistik.

Deutsche Kolonie	Evang. Missionare	Kath. Missionare
Deutsch-Ostafrika	172	395
Deutsch-Südwestafrika	58	68
Kamerun	90	66
Togo	20	66
Neuguinea	47	67
Wismarck-Archipel	14	116
Samoa	13	39
Kaukasus	16	25
	430	842

### Eine Informationsreise nach Siam

werden im Herbst der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Professor Görde und der Zentrumsabgeordnete Raden auf Einladung des Reichsmarineamts unternehmen. Auf dem Rückwege sollen die Betriebe in Port Arthur, Hongkong und Bukavia besichtigt werden.

### Aus Prag.

Wegen ungerechtfertigter Entlassung eines deutschen Schülers aus der gemischtsprachigen Kunstgewerbeschule in Prag waren sämtliche deutschen Schüler dieser Anstalt in den Ausstand getreten. Freitag wurden von dem tschechischen Professoren-Kollegium drei deutsche Schüler als Leiter des Streiks ausgeschlossen, die übrigen erhielten eine Rüge.

### Dr. Weiskirchner

#### wird Bürgermeister von Wien.

Wie die Sonn- und Monatszeitungen melden, hat sich Handelsminister Dr. Weiskirchner nunmehr doch entschlossen, die Bürgermeisterstelle von Wien zu übernehmen, um auf diese Weise eine Spaltung in der Christlich-Sozialen Partei zu verhindern.

### Duez' unterschlagene Millionen.

Der Eindruck der großen Kammerdebatte am Dienstag in Paris, die mit einem starken Vertrauensvotum für die Regierung endete, ist, daß Briand persönlich als Sieger aus dieser heißen parlamentarischen Schlacht hervorgeht. Besonders Interesse bringt man dem angekündigten Eingreifen des Senators Prevost de Launay in die Debatte entgegen. — Aus dem Verhör von Duez' Schwager, dem Bankier Rouvray, geht in Bestätigung früherer Meldungen hervor, daß die Börsenverluste des betrügerischen Liquidators schwerlich mehr als eine Million betragen haben können. Ueber den Verbleib der übrigen Millionen, deren Unterschlagung Duez eingestanden hat, fehlen vorderhand alle weiteren Anhaltspunkte.

Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters ist in Paris der frühere Sekretär Vostel des Liquidators Duez unter der Anklage, 30000 Franc veruntreut zu haben, verhaftet worden.

Die Staatsanwaltschaft kommt immer mehr zu der Ueberzeugung, daß der Liquidator Duez den größten Teil der von ihm unterschlagenen Summen irgendwo versteckt hält und glaubt, daß er die Gelder im Auslande deponiert hat. Deshalb werden von der Polizei Recherchen bei den Bankinstituten in Brüssel, London und New-York gepflogen. Sowie man herausbekommen, daß Duez auf eigene Rechnung in der Nähe von Rom große Landstrecken käuflich erworben hat. Die Staatsanwaltschaft hat ferner allen Liquidatoren der Klostergüter den strengen Auftrag erteilt, in Zukunft jede ihrer Einnahmen und Ausgaben unverzüglich den Gerichten bekannt zu geben, desgleichen über ihre Operationen jede Woche einen offiziellen Bericht zu erstatten. Im übrigen wird ein neues Gesetz vorbereitet, das den Liquidatoren die Verwaltung der Klostergüter aus der Hand nimmt und damit Beamte der Staatsdomänen betraut. Man glaubt aber, daß die bisherigen Liquidatoren freiwillig um die Enthebung von ihren Ämtern einkommen werden.

Duez ist durchaus nicht ängstlich, was ihm in der Zukunft erblühen kann, er hatte vielmehr Courage genug, vor zu warnen, mit ihm allzu streng ins Gericht zu geben. „Ich bin ein alter Fuchs“, sagte er wörtlich, „man hat sich nicht umsonst neun Jahre mit allerlei Geschäften abgegeben, ohne Material zu sammeln, womit

man nötigenfalls sich vor Belästigungen schützt.“ Das ist recht deutlich!

### Der neue Präsident der Reichsduma.

Die Reichsduma schritt vorgestern abends zur Wahl des neuen Präsidenten. Die Sozialdemokraten, die Arbeitsgruppe und die Kadetten enthielten sich der Abstimmung. Der Führer der Oktoberisten Gutschkow wurde zum Präsidenten gewählt.

### Der Herzog von Oporto

hat am Freitag in Lissabon den Eid als präsumptiver Thronfolger vor den Cortes geleistet.

### Sächsischer Landtag.

#### Erste Kammer.

28. öffentliche Sitzung.

Am Regierungstische: Finanzminister Dr. von Rüger und mehrere Kommissare.

Der Präsident Oberstmarschall Graf Bismarck von Eckardt eröffnete die Sitzung um 12 Uhr.

Oberbürgermeister Reil-Bückau berichtete zunächst über Dekret Nr. 10. Das Dekret betraf die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1907 und 1908. Die Deputation beantragte, die Kammer wolle sich mit den in den Jahren 1907 und 1908 vorgekommenen Veränderungen im Staatsgute einverstanden erklären und zu denselben ihre im Staatsgute einverständen Kammer nahm diesen Antrag einstimmig an. Man genehmigte weiter vom Etat Kapitel 107, Wartegelder, und Kapitel 108, Pensionen, und erteilte zu den vorgekommenen Staatsüberschreitungen die nachgesuchte nachträgliche Genehmigung. Weiter bewilligte man die in Titel 17 des außerordentlichen Etats geforderte erste Rate für den Umbau des oberen Bahnhofs in Reichenbach i. B. im Betrag von 400000 Mk. nach der Vorlage, sowie die in Titel 19 geforderte erste Rate für den Umbau des Bahnhofs in Falkenstein im Betrage von 400000 Mk., wie beantragt, und erledigte dann mehrere Eisenbahnpetitionen.

Schließlich beschäftigte man sich noch mit der Petition des Kriegsinvaliden-Pensionempfängers Hermann Reichstein in Chemnitz, um Befreiung der Kriegsinvalidengebührnisse von der Einkommensteuer. Es wurde beantragt, die Petition, insoweit darin begehrt wurde, über die reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen hinaus Invalidengebührnisse von Kriegsteilnehmern aus dem Feldzuge bis mit 1870/71 bei Berechnung des nach dem Einkommensteuergesetze vom 23. Juli 1900 steuerpflichtigen Einkommens außer Betracht zu lassen, der Königlich-sächsischen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, im übrigen aber auf sich beruhen zu lassen.

#### Zweite Kammer.

51. öffentliche Sitzung.

Am Regierungstische: Justizminister Dr. von Otto, Minister des Innern Graf Bismarck von Eckardt und mehrere Kommissare.

Präsident Dr. Vogel eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Präsident Dr. Vogel folgende Erklärung ab: Zu meinem Bedauern muß ich nochmals auf die Vorgänge in der Sitzung vom 9. März zurückkommen. Eine Reihe von Blättern benutzt diesen Zwischenfall, um fortdauernd die Zustände in der Zweiten Kammer als unhaltbar und das Präsidium als unfähig hinzustellen. Es ist hier nicht die Stelle, zu er-



betern, von woher diese systematische Verhehung in Szene gesetzt wird. Auch würde ich es unter meiner Würde ansehen, ein Wort darüber zu verlieren, wenn ich allein davon betroffen würde. Aber diese Angriffe berühren das gesamte Haus, das gesamte Direktorium, auch meine beiden Kollegen im Präsidium, die mich in meiner Amtsführung zu unterstützen haben und die dies tatsächlich in der fraglichen Sitzung getan haben. Der Präsident erörterte hierauf nochmals die Vorgänge, anlässlich deren der Zwischenruf „Wui Teufel“ gefallen sein soll und stellte fest, daß weder das Direktorium, noch der Herr Minister, noch seine Räte, noch die Vertreter des stenographischen Landesamtes den Ruf gehört haben. Wegen des anderen Zwischenrufes, der den Ministerialrat Dr. von Sydewitz betraf, habe das Präsidium, wie bekannt, nachträglich einen gebührenden Ordnungsruf erteilt.

Die Kammer trat hierauf in die Tagesordnung ein und erledigte zunächst den Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den Antrag des Abg. Heitner und Gen., die Verjährung öffentlicher rechtlicher Ansprüche betr. Die Deputation beantragte, die Staatsregierung zu ersuchen, der jetzigen Ständerversammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Verjährung der direkten Staats- und Gemeindesteuern nach kurzer Verjährungsfrist dahin regelt, daß a) die Verjährung des Erbschafts des Anspruchs zur Folge hat, b) in Orts- und Landgesetzen enthaltene längere Verjährungsfristen bestehen bleiben, c) den Gemeinden überlassen bleibt, längere Verjährungsfristen zu bestimmen. Abg. Niggisch (soj.) erhob den Vorwurf, daß man den § 10 des Wahlgesetzes ändern wolle. Abg. Schönsfeld (konf.) forderte, in das zu schaffende Gesetz mehrere Bestimmungen über Unterbrechungen der Verjährungsfrist aufzunehmen. Abg. Heitner verwahrte seine Partei gegen den sozialdemokratischen Vorwurf. Der Deputationsantrag wurde angenommen.

Ueber den durch das königliche Dekret Nr. 12 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen des Gesetzes über das Pfandleihgewerbe betreffend, berichtete Abg. Dr. Löhner (nl.). Nach kurzer Debatte wurden die Deputationsanträge einstimmig angenommen.

Den Bericht der Finanzdeputation A über Kapitel 38 bis 41 des Etats, Departement der Justiz betreffend, erstattete Abg. Anders (nat.). Gegen die Einstellungen der Regierung in Kapitel 38, Justizministerium betreffend, hat die Deputation keine Bedenken. Sie beantragt, zu den einzelnen Kapiteln die Einnahmen zu genehmigen und die Ausgaben zu bewilligen. Nach mehrstündiger Debatte über dieses Kapitel, an deren Schluß Justizminister Dr. von Otto versicherte, daß die zahlreichen Anregungen auf das weitgehendste geprüft werden sollen, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte einstimmig angenommen. Die Anträge der Deputation wurden dann einstimmig angenommen.

Mit der dann folgenden Beratung mehrerer Petitionen war die Tagesordnung erledigt. Schluß 8 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 23. März.

— **Der richtige Platz.** Karlchen ist der Beste in der Klasse. Der Lehrer sagt, das könnte wohl anders sein, wenn der Junge nur etwas fleißiger und nicht immer so zerfahren wäre. Die Eltern sind darüber aufrichtig betrübt, und es ist ihnen ein geringer Trost, daß ihr Sproßling auch diesmal noch gerade mit versteht wird — aber eben wieder als der Beste. Da werden denn neue und noch eiergigere Pläne betreffs ordentlicher Nachhilfe gefaßt. Man nimmt sich auch vor, noch viel strenger als bisher zu sein. Alles in der doch noch leise säuselnden Hoffnung, daß Karlchen dann einen besseren Platz erwischen werde. Den Platz, der ihm bei seinen Gaben eigentlich zukäme. Und man hat ja Beispielen, wo ein richtig angefaßter Faulpelz schließlich doch noch ein Einsehen hatte. . . Ein ander Bild aus dem Leben der Schule: Reinhold ist ein guter, fleißiger Junge. Er gibt sich alle Mühe, die Geheimnisse der lateinischen und griechischen Grammatik zu ergründen und zu verbaun. Aber es geht nicht. Es tut dem Lehrer selber leid, aber er kanns nicht ändern: Reinhold muß immer von neuem die Jenzur „Unzulänglich“ nach Hause bringen, und schon hapert wieder mit der Verlesung. Können sich noch gar nicht vorstellen, daß ihr schöner Traum zunichte werden möchte. Machen sich und ihrem Filius das Leben schwer. Reinhold hätte große Lust, Kaufmann zu werden. Alles Praktische liegt ihm recht gut. Na, vielleicht bestimmen sich die „Alten“ noch rechtzeitig, damit der junge Mensch auf seinen richtigen Platz im Leben kommt. Und das ist überhaupt eine der wichtigsten Glücksbedingungen des Lebens. Wer sich dauernd in seinem Berufe unglücklich fühlt, weil er in ihn absolut nicht hineinpaßt, der kann wohl in verzweifelter Stunden von einem gänzlich verfehlten Leben reden. Je älter man aber geworden, umso schwerer ist es, nun doch noch den richtigen Platz zu erobern; denn das Umsatteln ist oft mit erheblichen Geldopfern verbunden, und die kann nicht jeder aufwenden. Mancher legt alles darauf an, durch „Konnexionen“ baldmöglichst auf eine Stelle zu gelangen, die ihm Geld und Ehre schafft. Allein, es fragt sich manchmal sehr, ob der betreffende „Glückliche“ den ergrateten Posten auch wirklich und gründlich ausfüllen kann. Ist das nicht der Fall, dann wird ihn niemand, der näher Bescheid weiß, groß beneiden. Es möchten einem auch hier die häßlichen Verse aus „Kaiser Karls Schuldistation“ einfallen: „Den Platz nach Kunst und nicht nach Gunst, den Stand nach dem Verstand, so steht es in der Schule wohl und gut im Vaterland!“ Am richtigen Platze mit

vollen Kräften wirken dürfen, das ist immer neue Kräfte aus, und das hebt auch über die Arbeitsorgen und den Arbeitsärger hinweg.

— **Ein neuer Musterumschlag für Briefsendungen** ist vom Reichspostamt entworfen worden. Er zeigt von dem früheren Muster insofern eine kleinere Abweichung, als zur Erzielung möglichst deutlicher Stempelabdrücke und, um das Verdecken des am oberen Rande stehenden Firmenabdrucks durch den Maschinenstempel zu vermeiden, nur der linke Seitenrand der Vorderseite des Umschlages als geeignete Stelle für die Anbringung eines Firmenabdrucks gekennzeichnet worden ist.

— **Reiseverkehr zu Ostern.** Der starke Personenverkehr während des Osterfestes macht weitgehende Maßnahmen seitens der Verkehrsanstalten notwendig. Die Staatsbahnenverwaltung hat insgesamt 256 Sonder-, Vor-, und Nachzüge vorgelesen.

— **Ostergrüße als Drucksache.** Zum Osterfest können Glückwünsche als Drucksache versandt werden. Auf Osterkarten oder gedruckten Visitenkarten können die Adresse des Absenders, Titel und Datum hinzugefügt werden. Außerdem können Wünsche und andere Höflichkeitsformeln handschriftlich beigelegt werden, wenn sie nicht mehr als fünf Worte enthalten.

— **Der Gründonnerstag** ist der Gedächtnistag der Einsetzung des hl. Abendmahls. Er wurde im sechsten Jahrhundert von der christlichen Kirche an die Stelle des altgermanischen Frühlingsfestes, das dem ersten ihrer Götter, Donar, dem Gotte des Luftreiches und Beschützer des Aders, geweiht war, gesetzt. Die Bezeichnung „Grün-

## Oster-Inserate

Konzert-, Ball- und dergleichen Vergnügungs-Anzeigen, Verlobungen, Einladungen von Hotels, Restaurants und Ausflugsorten, sowie Waren-Empfehlungen aller Art erbiten wir uns für die am Sonnabend früh erscheinende Fest-Nummer bis spätestens Freitag abends 6 Uhr, um eine zweckentsprechende Sagensführung und Platzierung derselben ermöglichen zu können.

donnerstag“ wird bald von der Sitte, an diesem Tag die ersten grünen Frühlingskräuter zu genießen, bald von dem Psalmwort „Der Herr ist mein Hirte, er weidet mich auf einer grünen Aue“, sowie auch davon abgeleitet, daß an diesem Tage die Bäder nach Beendigung der ihnen auferlegten Kirchenbuße als „Grüne“ (Sündlose) wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen wurden. Die Sitte des Essens grüner Kräuter (Gemüse, Spinat) ist auch heute noch allenthalben verbreitet, ebenso steht der Volksglaube am Gründonnerstag noch in hoher Blüte. Da soll man an ihm nicht nagen oder sonstige Arbeiten verrichten, wenn man Unheil vermeiden will. Wer am Gründonnerstag fastet, soll das ganze Jahr keinen Zahnschmerz bekommen, beim Glockenläuten soll man die Klopfpflanzen säen und was dergleichen Dinge mehr sind.

— **Der Osterhase** lugt wieder aus den Schaufenstern. Alle naturwissenschaftlichen Kenntnisse gehen in die Brüche, sobald man an den Osterhasen und sein plötzliches Erscheinen auf der Bildfläche denkt. Er erscheint, wie zu gewissen Zeiten die Deringe, plötzlich, ohne eine Jugend durchzumachen, in Massen und verschwindet ebenso schnell, wie er gekommen ist. Um die Zeit, wenn die Sonne den letzten Schnee aus stiller Talflucht hinweggeleckt, wenn Schneeglockchen und Veilchen neugierig ihre Köpfe aus der wiedererwachenden Erde hervorstrecken, ist er mit einemmal da. Aber nicht schüchtern, wie sein Vetter, der Feldhase, sondern stolz, selbstbewußt, in Mode gekleidet, in allen Farben und Stillarten. So verschieden wie sein Habitus sind auch seine Eier. Ja, solche legt er, die Kinder werden es bestaunen! Aber nicht etwa an einen stillen Ort, sondern fast an die belebtesten Straßen, in die größten Schaufenster. Ein beliebter Kinderfreund ist der Osterhase, und in den nächsten Tagen wird er wieder bei den Kleinen willkommenen Gastein halten.

— **Der Halleysche Komet** ist, wie das „Reichs-Tagebl.“ schreibt, am Sonntag abend gegen 1/8 Uhr von Herrn Oberlehrer S. Wiener in Niedermeiße gesichtet worden. Herr Oberlehrer Wiener teilt über seine Beobachtung u. a. folgendes mit: Der Komet steht gegenwärtig im Nordwesten im Sternbild Fische nahe dem Sternbild Pegasus. Die Restassension beträgt etwa ungefähr 0 h 40 m, die Declination gegen + 9 Grad. Der Kopf des Kometen war deutlich sichtbar, bei 150facher Vergrößerung erschien er etwas länglich zugespitzt; er strahlte in herrlich leuchtender bläulich-gelber Farbe. Vom Schweif ist natürlich, solange der Komet noch nicht an der Sonne vorübergegangen ist, wenig sichtbar. Er erschien am Rande mehr rötlich gefärbt, in der Mitte dunkler, zeigte also schon deutlich die bekannte Röhrenform. Da der Halleysche Komet sich uns mit sehr großer Geschwindigkeit nähert, dürfte er in wenigen Tagen für solche, die seinen Standort kennen, mit dem bloßen Auge sichtbar sein.

— **Das Jahresblatt der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz** ist in diesem Jahre nicht in der Oster-, sondern in der Epiphanienszeit, erschienen. Einer an Jes. 60, 1 angefügten kurzen Betrachtung folgen wertvolle Mitteilungen aus der Konferenzarbeit. Man erhält von neuem einen Einblick in das sich immer weiter entwickelnde Einigungswerk der seit Anfang des Jahrhunderts wesentlich erweiterten Konferenz. Es verdient vor allem hervorgehoben zu werden, daß im Jahre 1911 die XIII. Haupttagung in Ipsala, also zum zweiten Male auf schwedischem Boden, abgehalten werden soll. Den Konferenzmitgliedern wird das Jahresblatt durch die Vertrauensmänner bezw. durch die Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine zugeführt; außerdem versendet das Sekretariat in Rilk b. Meissen jederzeit Jahresblätter

wie auch andere Schriftstücke der Konferenz, sobald ihm diesbezügliche Wünsche kundgegeben werden.

— **In der öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses** vom 21. März wurde u. a. über ein ministerielles Rundschreiben betreffend die Wegebaulisten, bei deren Verwendung sich Mängel herausgestellt haben, verhandelt. Es soll nach einem Vorschlage des Ministeriums künftig eine Wegebauliste nur für bereits ausgeführte Bauten gewährt werden, um das zuweilen hervorgetretene Mißverhältnis zwischen Beihilfe und Ausführung zu beseitigen. Man empfiehlt demgegenüber das Bedenken, daß eine Gleichmäßigkeit der Berechnung bei kleineren Gemeinden in Frage kommen, schwer zu erzielen ist. Im allgemeinen verspricht man sich jedoch von dieser Aenderung eine vorteilhafte Wirkung und beschloß, dementsprechend zu berichten. Als Wegegeldeinnehmer der Straße Meissen-Gauernitz wird vom 15. April ab der bisherige Straßenarbeiter Böhler angestellt und es wird ihm gleichzeitig die Unterhaltung einer Straßenbreite von etwa 1,5 Kilometer überwiesen, wofür er eine Entschädigung von 150 Mark erhält.

— **Der derzeitige Rektor der Forstakademie Tharandt**, Geheimrat Dr. Kunz, tann am 1. April auf eine 40jährige Tätigkeitszeit als Professor an dieser Hochschule zurückblicken. Trotz mehrerer Berufungen an auswärtige Hochschulen ist er der Heimat treu geblieben.

— **Personalien.** Herr Baurat Müller vom hiesigen k. k. Eisenbahn-Rebauamt wird am 1. April nach Delsitz i. V. versetzt und zum Vorstand des dortigen Bauamts ernannt. Die hiesige Leitung wird vom genannten Tage ab Herrn Bauamtmann Hennig übertragen. — Herr Postamtwärter Barthel beim hiesigen Postamt hat am 11. d. Mts. die Prüfung zum Postassistenten bestanden und ist von der kaiserlichen Oberpostdirektion in Dresden vom 1. April ab zum Postassistenten ernannt worden.

— **Die hiesigen Geschäfte** sind am Charfreitag und 1. Osterfeiertag geschlossen, mit Ausnahme derjenigen der Bäcker, Fleischer und Barbier, die wie an Sonntagen üblich geöffnet haben.

— **Dem Kirchschullehrer Herrn Schneider in Rothschönberg** wurde der Titel „ Kantor“ verliehen und ihm diese Auszeichnung am Sonntag im Gottesdienste mitgeteilt, nachdem er vor kurzem sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte. — Ermittelt konnte derjenige Mann werden, welcher vergangenen Montag früh 2 Uhr von der Anlage der Leberfähre Gauernitz aus in die kalten Fluten der Elbe sprang und infolgedessen einen Schlaganfall dabei erlitt. Es war dies der 55jährige Hausbesitzer und Dachdecker Friedrich aus Rothschönberg bei Deutschhobora. Derselbe war am Sonntag zum Jahrmarkt nach Meissen gegangen und ist es ganz unerklärlich, wie er nach Gauernitz gekommen ist. Friedrich war vergangenes Jahr einmal vom Dache gestürzt und hatte an den Folgen dieses Falles noch zu leiden.

— **Ans Anlaß der Konfirmation** eines Kindes stiftete eine Familie in **Deutschhobora** den Anfang zu einem Fonds für Beschaffung eines Kreuzfries auf den Altar.

### Aus der Geschäftswelt.

**Zukunftsbremse der Lastwagen.** Verschiedene Neuerungen und Verbesserungen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten hat Herr Schmiedemeister Heinrich Kade-Grumbach auf den Markt gebracht. In rascher Aufeinanderfolge verfertigt er die auswechselbaren Universalrollen für mindestens 50 Gerätschaften, welche mit der Albernern Neballe ausgezeichnet wurden, Zeugschlöffer für Bäume, Ballen-Schnürschlöffer, neue Plüge ohne Grindelbäder mit drehbarem Paken, sobald die Plüge einen viel besseren Gang haben und die Grindeln nicht geschwächt werden. Zur Frühjahrs-Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins am 16. März führte Herr Kade vor Beginn derselben den anwesenden Herren, unter denen sich Herr Amtshauptmann Freiherr von Der und Herr Geheimrat Delonmierat Andre befanden, eine neue Reitbremse vor, welcher man sich von allen Seiten in wagerechter sowie in senkrechter Stellung bedienen kann. Diese Neuerung wurde von den besichtigenden Herren lobend anerkannt und von dem Herrn Vorsitzenden zur Anschaffung empfohlen, da sie zur Verhütung von Unfällen wesentlich beiträgt. Es seien nur hier noch in Kürze einige der wesentlichen Vorteile aufgeführt, welche die neue mit D. S. M. und D. R. B. angemeldete Bremse bringt. Neben größter Einfachheit im Anbringen an den Wagen bewirkt sie ein sehr leichtes, aber doch festes Bremsen, sobald bei drohender Gefahr oder beim Durchgehen der Pferde der Wagen sofort angehalten werden kann. Leichter und bequemer kann auch das Auf- und Absteigen an jeder Seite des Wagens vorgenommen werden, sobald das viele Abnutzen der Stätte usw. ausgeschlossen ist und die alle Tage wiederkehrenden Unfälle vermieden werden können. Den Landwirten wird diese Bremse insofern willkommen sein, als durch sie ihr sehr teures Pferdmaterial bei kleineren und größeren Bergen auf äußerster Gefahr und den Geschirrführern ermöglicht wird, auch vom hochbeladenen Erntewagen herab ein Ausschleifen des Wagens vorzunehmen, wodurch sie den drohenden Gefahren auf der Straße durch Automobile usw. leichter entgehen können. Mäde jeder Landwirt diese reinreiche und doch nicht zu teure Erfindung an seinen Wagen in Kürze anbringen! Neben dieser Bremse hat Herr Kade auch noch andere Neuerungen und Verbesserungen auf den Markt gebracht, die namentlich für die Landwirte von Interesse sind.

### Kirchennachrichten

für den Gründonnerstag.

Wilsdruff.

Vorm. 1/9 Uhr Besuche für die Eltern und Angehörigen der Konfirmanden, auch sonstige Mitglieder der Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen.

Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst



**Grumbach.**  
Vorm. 9 Uhr Kommunion.

**Kesselsdorf.**  
Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst namentlich für die Konfirmierten und ihre Angehörigen: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

**Sora.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

**Limbach.**  
Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

**Blankenstein.**  
Vorm. 9 Uhr Beichte und Feyer des heil. Abendmahls für die Konfirmierten, deren Eltern und Angehörige und andere Gemeindeglieder.

**Tanneberg.**  
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

**Karsfreitag.**  
**Wilsdruff.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Petri 1, 18-21).  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Knauth-Wilsdruff).

**Grumbach.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr Kommunion.

**Kesselsdorf.**  
Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl: Hülz Holstein.  
Nachm. 3 Uhr Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

**Sora.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl. Anmeldung tags vorher erbeten.  
Nachm. 2 Uhr Liturg. Gottesdienst.  
Sammlung für das syrische Waisenhaus in Jerusalem (freiwillige Landeskollekte).

**Limbach.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr Gedächtnisfeier der Todesstunde unseres Herrn.

**Blankenstein.**  
Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1/2 3 Uhr Liturgischer Gottesdienst.

**Tanneberg.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Liturgischer Gottesdienst und Feyer des heil. Abendmahls.  
Nachm. 1/2 3 Uhr Predigtgottesdienst.

**Eingefandt.**  
Unsere heutige Nummer enthält eine Sonderbeilage „Kurzer Probe-Auszug aus Renner's Haupt-Rode-Bericht“ des Rodehauses Adolph Renner in Dresden, worauf wir hiermit empfehlend hinweisen. 187

# Für die Festtage u. zum Schulanfang

empfehle ich

## Bleyle's Knaben-Anzüge



als gefundeste und bequemste Kleidung. Sie passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich und sind unglaublich dauerhaft!

### Emil Glathe, Wilsdruff

### Drahtgeflecht, Stacheldraht, Draht, Krampfen,

Ja verginkt, empfiehlt billigt 2877  
Telef. 66. **Martin Reichelt.**

### Angelschellfisch

hochfein, beste Marke, heute eintreffend, empf. billigt 2883 **Herm. Schötz.**

### Vorteilhaftester Sunkauf!

Mein reichsortiertes Lager in feinsten **Südweinen**

**Originalfällungen**  
bringe ich hiermit in Empfehlung. 2888

**Richard Hentschel,**  
Gasthaus zum „Deutschen Haus“,  
Röhrsdorf.

**Frühes** 2879

## Osterlamm

empfehlte **Martin Neubert.**

### Hünes Enthaarungspulver

zur Entfernung von lästigen Haaren  
empf. Löwenapotheke Wilsdruff. 1907b

Alles fragt immer wieder nach  
Drogist B. Knauth's  
**Magen-Inspektor,**  
(gef. geschützt durch D. R. 22.3.),  
prämiiert goldene Medaille, dem Kaiserlichen, aus nur fuselreinem, ozonisiertem Weinspirit, 30% Pepsinwein u. edelst. Kräuterextrakten bereitet, Körperwärme, Verdauung und Appetit kräftig fördernden Magenlikör. Zu haben in den meist. Gastwirtschaften Wilsdruffs u. Umg., in Drgl. zu Mk. 1,25, 2,00 u. 3,75; für Einzel- und Wiederverkauf bei Alfred Pietzsch, Wilsdruff.

**Pa. nord. Goldregen**  
**Pa. Ligowo-Saathafer, I. Absaat**

empfehlte billigt 2819

**Kesselsdorf P. Heinzmann.**

### Der selbstgebackene Osterkuchen

schmeckt am besten. 2418

**Dr. Oetkers Osterkuchen** seit Jahren bewährt.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pid.) Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Succade, 125 g Korinthen, 3 Esslöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Gewürze und den Eierschnee. Fülle die Masse in die geölte Form und backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

**Kleine** 2860

## Wirtschaft,

auch passend für **Korbmacher**, mit sechs Schffel Feld, großem Obst- und Gemüsegarten, anschluss- und herbergfrei, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei **W. Marx, Warbach** b. Röhwein (Sa.).

**Wohnung,**  
Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten u. A. K. an die Expd. d. Bl. erbeten. 2864

Für 1. Juli ist das **Parterre** der **Fischerhütte** zu vermieten. 2868

## Grosse Ostern-Ueberraschung!

### 1000 Mark werden verschenkt!



Jeder, der auf nebenstehendem Bilde den Besitzer sucht und die Figur mit Blaustift übermalt, erhält

### 20 Mark geschenkt!

Bedingung ist, dass jeder Einsender diese Bestellung für unsere Brieftasche „Roland“ an das „Central-Büro Komot“ Berlin-Lichtenrade einschickt. Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ende März 1910.

Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brieftasche Roland zum Preise von Mark 1,45. Betrag anbei durch Postanweisung ev. Marken. 2860

Name: ..... Wohnort: ..... Straße: .....

**Wohnung,** 2861  
Stube, Kammer, Küche, per 1. Juli gesucht, z. Mietpreise bis 160 Mk. v. pünktl. zahl. Leuten. Off. u. V. W. 135 a. d. Expd. d. Bl. erb.

## Drucksachen aller Art

werden sauber und schnellstens angefertigt. **Buchdruckerei Arthur Schunk.**

Bestes, billigstes Nahrungsmittel der Welt.



Königl. preussische Staatsmedaille. Goldene Medaille. Ehrendiplom.  
In Paketen 10 und 30 Pfennig.  
Überall käuflich. 1908

## Unsere Heimat

**Monats-Bellage**  
zum  
Wochenblatt für Wilsdruff  
Amtsblatt.

1. Jahrgang  
1909.

Sonderabdrücke auf holzfreiem Postpapier in elegantem hartem Einband zu haben in der Geschäftsstelle des „Wochenblatt für Wilsdruff“.

Umständehalber verkaufe einen 1863

### 4jährigen Fuchs

1,75 hoch, schön gebaut, fromm, im Lechten und schweren Zug gut gehend. Gest. Df. unter L. N. 134 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

**Flotte**

## Anstreicher

suchen 2857

### Eger & Koch.

### Eine Frau,

welche im Ausbessern von gebrauchter und Anfertigung neuer Wäsche bewandert ist, wird baldigst gesucht. Offerten unter F. D. 15 an die Expd. d. Bl. erb. 2869



# Ländl. Spar- und Vorschuß-Verein für Röhrsdorf und Umgegend

Actiengesellschaft.

## Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		Passiva.	
82759 Mt. 67 Pf.	Kassenbestand.	150000 Mt. — Pf.	Stammkapital.
17178 " 93	ausstehende Vorschüsse.	2428022 " 32	Spareinlagen.
2087798 " 48	ausstehende Kapitale.	416 " —	unerhobene Dividende.
68000 " —	Bankeinlagen.	670 " —	Gewinnvortrag vom Jahre 1908.
200976 " 54	vorhand. Wertpapiere, einschl. Stückzinsen.	11052 " 88	Reingewinn.
13109 " 28	ausstehende Zinsenreste.		
338 " 30	Inventar.		
120000 " —	500 Stück Schuldscheine der Aktionäre.		
2590161 Mt. 15 Pf. Sa.		2590161 Mt. 15 Pf. Sa.	

## Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Debet.		Kredit.	
82874 Mt. 56 Pf.	zur Einlage gefür. Zinsen.	670 Mt. — Pf.	Gewinnvortrag vom Jahre 1908.
738 " 78	bei Rücknahme d. Einlagen bezahlte Zinsen.	1228 " 49	fällige Zinsen u. Provisoren v. d. Vorschüssen.
435 " 70	bei Ankauf v. Wertpapieren bezahlte Zinsen.	91206 " 82	fällige Zinsen u. Provisoren v. d. Kapitalen.
1020 " 17	bezahlte Verwaltungskosten.	6618 " 49	verdiente Zinsen von den Wertpapieren aus 1909.
8232 " 19	bezahlte Gerichts- und Sachwalterkosten.	1387 " 20	verdiente Zinsen von den Bankeinlagen.
4400 " —	Besoldungen für 1909.	2394 " 83	zurückgestellte Kostenverläge.
356 " 75	Abreibung auf die Wertpapiere.	22 " 75	Erlös aus erloschenen Bäckern.
11722 " 83	Reingewinn einschl. Mt. 670.— Vortrag vom Jahre 1908.	1322 " 40	Rückgewinn.
104860 Mt. 98 Pf. Sa.		104860 Mt. 98 Pf. Sa.	

Vorstehende Bilanz wurde in unserer am 21. März d. J. stattgehabten Generalversammlung genehmigt und die Entlastung erteilt.

Die sofort zahlbare Dividende für das letzte Geschäftsjahr beträgt 13 1/2 % auf das eingezahlte Aktienkapital.

Röhrsdorf, den 22. März 1910.

**Der Vorstand.**  
Sänichen.

## Lindenschlösschen.

1. Osterfeiertag 1910

!! Gr. Instrumental- u. Gesangskonzert !!

## Oekonomia Grumbach.

Am 2. Osterfeiertag

## Kränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. B.

## Gasthof Helbigsdorf.

Am 2. Osterfeiertag

stark besetzte

## Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Lohse u. Frau.

Garantiert reinen

## Bienenhonig

à Pfund 100 Pfg.

## Zuckerhonig, 1. Qualität

ein 5-Pfund-Topf = 190 Pfg.

mit 5 % Rabatt

empfehlen

## Hugo Busch.

## Frischen Scheiffisch

empfehlen billigst Paul Humpisch.

Nur das Gute bricht sich Bahn  
Schuhhaus Wilh. Stelzner, Schiller 178.

**Kaffee! An die Hausfrauen. Kaffee!**

Den billigen Kaffee zu kaufen ist wirtschaftlich unklug. Der Zoll für denselben beträgt ebenso 30 Mark auf den Zentner wie für mittlere und beste Sorten. Also wird beim billigen Kaffee der Kaffee wert am teuersten bezahlt. — Aus diesem Grunde kaufen Sie lieber bessere Sorten und probieren Sie insbesondere meine sachmännisch ausprobierten Mischungen v. 140—200 Pfg. das Pfund

**Meine Spezial-Mischung:**  
**Marke „Triumph“, a Pfund 130 Pfg.**

aus besten Kaffees zusammengestellt empfehle ich einer ganz besonderen Beachtung. Sie reichen mit den besseren Preislagen länger und bringen einen wirklich guten Kaffee auf den Tisch. Probieren Sie, ein Versuch hebt jeden Zweifel auf.

**Alfred Pietzsch.**

**Stenographenverein „Sabelsberger“ Wilsdruff**  
eröffnet am 6. April, abends 8 Uhr, im Restaurant „Alte Post“ neue

**Anfänger- und Fortbildungskurse für Damen und Herren.**

Gest. Anmeldungen nehmen die Herren Uhrmachermeister Ch. Nicolas und Lehrer Galle entgegen.

**Restaurant Johannisburg**  
Dresden-Striessen, Haydnstrasse 40

Telephon Nr. 2182 Inh. Max Winkler Telephon Nr. 2182  
empfiehlt sich zu den Feiertagen einer gütigen Beachtung.  
Mittagstisch zu jeder Tageszeit. Erstkl. Weine und Biere.

Musikalische Unterhaltung.  
Hochachtungsvoll Max Winkler u. Frau.

**Dresdner Bruchheilanstalt.**

Vom 23.—30. März bin ich verreist.  
Dr. med. M. Laehr, Dresden, Berberstraße 5. II.

**Todes-Anzeige.**

Heute nachmittag 3 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Schuhmachermeister

**Heinrich Schiller**

im 80. Lebensjahre.  
Dies zeleen schmerzerfüllt an  
Wilsdruff, den 23. März 1910

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. März, 1/2 12 Uhr vormittags, statt.

**Fanny Henker**  
Erich Bock, Lehrer

grüssen als Verlobte  
Kesselsdorf Ostern 1910 Thalheim i. Erzg.

**Süßen Valparaiso-Honig: Zu den Festtagen:**  
von höchstem Geschmack (ausgewogen)

**Oster-Eier-Farben**  
in Packung à 5 und 10 Pfg., empfiehlt die Drogerie Paul Reich.

**Deutschland-Fahrräder**  
die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!  
Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den  
**Deutschland-Fahrrad-Werken**  
August Strukenbrok, Einbeck  
größtes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

**Bowlen- und Tischweine**  
empfehle als

Weiss:		Rot:	
Obermoseler	Mk. —,80	Marca Italia	—,85
Geisenheimer	1,10	La Marque	1,—
Niersteiner Hoffbauer	1,25	St. Estephe	1,25
Oppenheimer	1,50	Valencia süß	1,25
		Medoc Cantenac	1,35
Dessertweine:			
Portwein	1,—		
Samos	1,—		

**B. Heinzmann,**  
Reffelsdorf.

**Gustav Adam Wilsdruff,** Dresdner Strasse

empfehlen als besonders preiswert

**Stangenspargel, stark und mittel**  
**Schnittspargel, stark, mittel, dünn**  
**Suppenspargel, extra stark**  
**Pa. junge Erbsen, Carotten**  
**Hochfeines gemischtes Gemüse**  
**Brech- und Schnittbohnen**  
**Bayr. Steinpilze, Pfifferlinge**  
**Extrafine Frucht-Konserven:**  
**Erdbeeren, Kirchen, Mirabellen**  
**Pflaumen, gemischte Früchte**  
**Preisselbeeren.**

Meine sämtlichen Gemüse und Früchte-Konserven sind nur erste Fabrikate, streng reell gepackt und höchst im Geschmack.

**Geldschränke, Geldkassetten, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen  
empfiehlt **Martin Reichelt**  
Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66

Für den vielen Blumenschmuck und Bekleidungsbezeugungen beim Helmgänge unseres kleinen, lieben  
**Helmut**  
sagen wir hierdurch unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Wilsdruff, den 23. März 1910.  
Die trauernde Familie  
**Emil Richter.**

Hierzu eine Beilage.



Kurzer Probe-  
Auszug aus:

# RENNER'S

Man verlange  
diesen postfrei

## HAUPT-MODE-BERICHT



(4485) Paletot, creme Leinen, mit Einsätzen, Rücken ge- weicht : Länge 190 cm # 16,50	(8114) Letzte Neuheit! Prin- zesskleid mit dazu passend. Jackett, aus Leinen gearbeitet, sehr reiche Garnitur von imi- tierten Klöppeleinsätzen und Spitzen . . . . . # 45,- Hut . . . . . # 36,-	(8115) Obere Abbild. Prinzess- kleid, Woll-Musselin, jugendl. Form, m abstechender Bordüre u Samtband garniert, Einsatz u. Manschetten aus gemust. Tüll, Sattelrock mit angesetzt. Falten- volant # 40,- Hut # 39,-	(8116) Jugendl. Form! Batistkleid in ver- schiedenen Farben, halsfreie Form, reich mit Spitzeneinsätzen verziert # 24,- Hut . . . . . # 22,-	(8117) Prinzesskleid, Woll- batist in mod. Farben, Taille mit reicher Kurbelstickerei, Seidenpaspel u. Knopfverzier., Einsatz aus gemust. Tüll, Rock tunikartig mit Blende # 44,- Hut . . . . . # 24,-	(8302) Prinzesskleid, hocheleg. für Strasse u. Gesellschaft passend, aus Popelin, Garnit. ausgleichfarb. bestickt Tüllbort., breiter Seiden- gürtel, Einsatz u. Manschetten aus Tüll, Rock mit Tunika # 86,- Hut . . . . . # 32,-
--	---	---	--	--	---

MAN BESTELLE MUSTER- ODER AUSWAHLSSENDUNGEN UNTER BEZUGNAHME AUF DIES BLATT BEI  
**MODE-HAUS ADOLPH RENNER DRESDENA.**  
TELEGRAMM-ADR. MODERENNER FERNSPR.: 5101, 5102, 5103, 5104





(K 8041) Besonders preiswert! Jugendl. Form, Kostüm, Homespun, mit Soutache reich verziert, Kragen mit Moiré abschliessend, Miederrock in Falten. # 25,- Hut . . . # 7,25

(K 8049) Preiswertes Tuchkostüm. Kleid-same, flotte Form mit eingeschnitt. Taschen verziert. Kragen mit Seidenspiegel u. Posament. besetzt. # 30,- Hut . . . # 18,50

(8110) Leinen-Kostüm, flotte Fassung. Rock und Jackett reich mit Spitzeinsätzen à jour garniert. # 22,- Hut # 19,-

(K 8047) Sehr preiswert! Jackett-Kostüm aus einfarb. Cheviot, Jack. 110 cm lg., Kleidsamer langer Revers mit Seide besetzt, Miederrock in Falten. # 32,- Hut # 16,-

(K 8044) Besonders Preiswert! Flottes Sport-Kostüm aus Loden gefertigt. Rock breit abgesteppt. # 30,- Hut 5,25

(K 4468) Impr. Lodencap mit Tragbändern u. abknöpfbar. Capuchon, grau u. sportfarb. # 9,- # 10,- # 11,-

Imprägnierte Lodencapes zu # 6,75 und # 8,75 am Lager

(4480) Paletot aus hell-meliert. Stoff, mit Knopfgarnitur, Revers mit Seide belegt. Rücken geschweift. Länge 115 cm. # 18,50

(K 4418) Jugendl. Paletot aus Corkscrew, durchgeklopft. Atlasblenden u. Seidenspiegel. Rücken anlieg., ganz auf Futter. Länge 90 cm. # 22,- Hut . . . # 20,-

(4481) Sehr preiswerter Staubpaletot aus imprägn. Stoff, Rücken geschweift, mit Riegel. Länge 125 cm. # 13,50 Hut . # 12,-

(4482) Preiswerter Frauen-Paletot aus schwarz. Corkscrew, mit Schal-kragen, Stickerei und Bandgarnitur, ganz auf Futter, Rücken Glockenfalte. Länge 110 cm. # 21,- Hut . # 11,50

(4483) Paletot, schwarz. Moiré, hell. Seidenfutter, Seidenschal-Kragen, Rücken geschw., 100 cm laag. # 48,- Hut # 11,-

(4484) Kimono aus hellfarbigem Tuch in modernen Farben, mit schwarzer Seidenstickerei. Länge 120 cm lg. # 28,- Hut . . # 23,-

MODEHAUS • ADOLPH RENNER • DRESDEN-A • ALTMARKT 12

MODE  
WRE  
DAN  
STO  
WEI  
SCHZ  
WAR  
GE-  
TAG  
GAR  
DEK  
LE  
M

N-  
FION  
PAL  
KOR  
BLU  
UNE  
SE  
DE  
HAR  
RU



MAN VERLANGE RENNERS HAUPT-MODE-BERICHT 1910



(5230) <b>Blusen-Anzug</b> aus blau-weingestreiftem Kreuzeuse für 5, 6 Jahr M 2,75 7 bis 9 Jahr M 3,50	(K 5225) <b>Mädch.-Kleid</b> aus weissem Batist mit Stickerei garniert für 5, 6 Jahr M 12,50 13,25 bis 12 Jahr M 17,75	(K 5037) <b>Kleider Knab-Pyjeok</b> aus blauem Cheviot, Marineblauschwarz für 4, 5 Jahr M 6,— 6,50 bis 9 Jahr M 8,50	(K 5038) <b>Kadett-Anzug</b> aus blauem Cheviot, m. wein. Färbung und blauem Kragen für 4, 5 Jahr M 9,25 9,75 bis 9 Jahr M 11,75	(5231) <b>Mädchen-Kleid</b> blau od. braungestreift, Stoff, m. weinlich. Kragen und Knoschen für 5, 6 Jahr M 10,— 10,50 bis 12 Jahr M 15,50	(K 5066) <b>Blusen-Anzug</b> aus blauem Lammgarn-Cheviot ganz gestiftet für 4, 5 Jahr M 7,75 8,50 bis 9 Jahr M 11,50	(K 5126) <b>Mädch.-Jackett</b> aus grau gemustertem Stoff mit Tschirzagen für 4, 5 Jahr M 4,50 5,25 bis 15 Jahr M 9,—	(K 5143) <b>Mädch.-Kleid</b> aus blauem Cheviot mit weinlicher Soutache besetzt für 1, 2 Jahr M 7,25 8,— bis 6 Jahr M 12,—	(K 5250) <b>Mädch.-Kleid</b> aus gestricheltem Wachtelst. m. Kastanienrot besetzt für 4, 5 Jahr M 7,— 7,75 bis 10 Jahr M 11,50	(K 5128) <b>Kleider Mädch.-Jack.</b> aus blauem Cheviot, mit Irmschnecken für 4, 5 Jahr M 3,75 4,50 bis 13 Jahr M 8,25
---	---	---	---	--	---	--	---	---	---



(K 5054) <b>Backfisch-Jackett-Kostüm</b> aus blauem Cheviot für 14 bis 17 Jahr M 21,—	(K 5042) <b>Backfisch-Kostüm</b> , grau Cheviot, mit Soutache besetzt für 15 bis 17 Jahr M 34,—	(K 5074) <b>Backfisch-Kleid</b> , weiss Batist mit Stickerei garniert für 14 bis 17 Jahr M 33,— bis 37,—	(K 5040) <b>Backfisch-Paletot</b> aus grau gemustertem Stoff für 14 bis 17 Jahr M 9,50	(K 5047) <b>Backfisch-Paletot</b> aus blauem Cheviot für 14 bis 17 Jahr M 13,50	(K 5076) <b>Backfisch-Kleid</b> aus gemustertem Woll-Musselin für 14 bis 16 Jahr M 24,—	(K 5077) <b>Backfisch-Kleid</b> , Satintuch, mit Seide u. Spitze garniert für 14 bis 17 Jahr M 40,—
--	--	---	---	--	--	--

AUSWAHLENDUNGEN NACH AUSWÄRTS POSTFREI

DE-  
WEN  
DA-  
WEISSE  
SCHZEU-  
GE-TRIKO-  
TÄ-RÜMPFE  
GÄ-  
INNEN-  
DEN-LINO-  
PICHE  
OFFE

N-  
FON  
PANTEL  
KÖCKE  
BLUES  
UN-KOR-  
SE-GAR-  
DÄMEN-  
RME  
HE



\* ADOLPH \*  
MODE  
DRESDENA

RENNER  
HAUS  
ALTMARKT

(6564) Abbild. links. Reizende **Bluse**, weiss Seidenbatist, Vorderteil reich mit Spitzen-einsätzen garniert # 4,-

(6565) Abbild. links. Besond. preiswert! Schicke **Bluse**, farb. Crepon, mit Batist- und Knopf-Garnitur # 5,75

(6566) - Abbild. rechts. Kleid-same **Bluse** aus Woll-musselin, gefüttert, Koller aus Tüll mit Soutache verziert # 8,50

(6567) Eleg. **Bluse** aus guter Taffet-seide, gefüttert, à jour Koller # 22,-

(K 6526) Kleid-same **Bluse** aus gestreift. Wollstoff, gefüttert # 8,50

(6568) Abbild. rechts. **Bluse** aus gesticktem, weissem Tüll, auf Seide, mit Spachtel-Passe # 12,75

(6569) Preiswerte **Bluse** aus weiss Seidenbatist, reich mit Stikerei u. Spitzen-einsätzen ver-arbeitet # 6,75

(K 6547) **Bluse** aus waschbar. Halb-seide, bastfarben # 10,75

(K 8005) Hoch-eleg. **Mieder-rock** aus Bast-seide, Falten-Form, reiche Seidensticker. # 26,- Ohne Stikerei # 14,50

(K 8006) **Kostüm-rock** aus weissem, guten Pikee Falten-Form # 8,50 In weiss Leinen # 7,75

(8112) Aparter **Kostüm-rock** aus Mohair, in ver-schieden. hellen Farben, tunikaartig, m. Blenden garniert # 18,-

(K 8005) Hoch-eleg. **Mieder-rock** aus Bast-seide, Falten-Form, reiche Seidensticker. # 26,- Ohne Stikerei # 14,50

(8111) **Kostüm-rock** aus engl. meliert. Stoff, seilt. Falten-Garnierung u. Knopf-Garnitur # 15,75

(1964) Halbfertige **Robe**, weiss Batist, Miederform, mit Tüll- und Stikerei-Einsatz # 18,- Fescher Wiener **Hut** mit aparter Seidengarnitur # 19,-

(K 8007) Besonders preiswert! **Kostüm-rock** aus blau oder schwarz Cheviot, Faltenfassung, Taffetmieder # 7,50, in schwarz oder blau Alpaka # 7,50

(8113) Eleganter **Kostüm-rock** aus bestem, schwarzem Voile, mit Taffetblenden garniert, Futter-rock aus Satin de Chine # 45,-

(K 8108) Preiswerter **Kostüm-rock** aus schwarz. Satintuch, mit Stoffblenden u. Tressen garniert # 14,50 In Alpaka # 14,50

(1965) Halbfertige **Robe**, weiss gestreifter Batist, mit Stikerei-Einsatz, Miederform # 26,- Aparter jugendlicher **Hut** mit Band u. Posen garniert # 16,-

MAN BESTELLE MUSTER- ODER AUSWAHLENDUNGEN UNTER BEZUGNAHME AUF DIES BLATT BEI  
MODE-HAUS ADOLPH RENNER DRESDENA  
TELEGRAMM-ADR.: MODERENNER FERNSPR. 5101, 5102, 5103, 5104



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 35.

Donnerstag, 24. März 1910.

## Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Mit Kindern brauchst du dich nicht kindisch zu gebärden. Wie sollen sie, wenn du ein Kind bist, Männer werden?

## Von der Herrlichkeit und Wohltat des Kreuzes.

Mag man mich drob auch schelten,  
Dass ich im Glauben treu;  
Ich mach' damit, trotz Spottes,  
Mich von der Erde frei!

Welch' Freude, Welch' Entzücken  
Wächst mir aus allem Leid,  
Dass um des Glaubens willen  
Zu tragen bin bereit.

Im Leid auch Christum lieben,  
Nur wahre Freuden bringt,  
Dem Kreuz entwächst die Bönne,  
Die froh zu Herzen bringt!

Christi Kreuz birget Wunder,  
Rehnt's auf Euch, es bringt Kraft  
Und Frieden in die Herzen,  
Der reine Freude schafft!

Tragt's täglich, folgt den Spuren  
Des Heilands Jesu Christ,  
Solch' Herrlichkeit verstehtet,  
Die einzig himmlisch ist!

Sein Kreuz in Christo tragen,  
Den Himmel läßt erkenn',  
Doch für ein wahr' Gnipfinden  
Muß Jesus sein man nenn'!

Die Herzen stehen offen,  
Wohltat, o Kreuz, bist du!  
Bei dir ist schon Erfüllung  
Das Hoffen, still in Ruh!

Im Kreuz allein liegt Segen,  
Christi Kreuz ist gar süß,  
Es führt uns wunderherrlich  
Bestimmt ins Paradies!

Drum weltlich Leid, Trübsale,  
Will ich ertragen gern,  
Dieweil es führt gar treulich  
Zu Jesum mich, dem Herrn!

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 23. März.

Ein sächsischer Wohnungsbaurein ist in Dresden begründet worden. Anschließend daran fand im Vereinslokal eine Versammlung statt, in welcher an der Hand von Modellen und Entwürfen in einem Vortrage die Zwecke und Ziele des neuen Vereins dargelegt

## Die Briefftasche.

Roman von J. v. Kapf-Essenthaler.

„Nein — nein,“ wehrte er ab; „lieber gleich, bevor mirs leid tut;“ und fort war er. Hul und Aberscher hatte er noch gar nicht abgelegt gehabt.

In heißen Tränen blieb die junge Frau zurück. Der Zufall war auch zu grausam gewesen. Warum konnte es nicht ihr Los sein.

Das Glück so greifbar nahe sehen und doch nicht fassen können! Es war zu bitter. Friß war auch ein Narr — man hätte doch erst überlegen müssen.

Eine Stunde verging — da kam Friß wieder; er sah ganz verändert aus. Seine zufriedene, behäbige Miene zeigte eine dumpfe Entschlossenheit; seine hellgrauen Augen blickten schon und unsicher.

„Weißt Du, Kläre,“ sagte er mit heiserer Stimme, „ich habe mir's unterwegs anders überlegt. Bei der Polizei bin ich allerdings gewesen; aber ich habe unser Los gezeigt — das Los, welches nicht gezogen ist, das wertlose, nichtsbrauchbare Stück Papier. Nötigenfalls könnte ich ja nachher noch immer sagen, ich hätte mich geirrt. Ich sagte, ich hätte es vor zwei Monaten gefunden — das ist auch wahr — und gar nicht weiter daran gedacht, bis mich die Ziehung daran erinnert habe. Und so gelang es mir, in Erfahrung zu bringen, daß sich niemand wegen eines verlorenen Loses gemeldet hat.“

Er schrie jetzt wie besessen und schüttelte die junge Frau am Arme, daß sie unter anderen Umständen gewiß aufgeschrien hätte.

„Hörst Du? Es hat sich niemand wegen des Loses gemeldet! Wenn wir den Gewinn abgeben fällt er dem Armenfonds zu, oder dergleichen. Ich denke also —“

er brach ab.

„Wie behaltens,“ ergänzte Kläre, „und freuen uns heute komme!“

wurden, dessen Hauptaufgabe darin besteht, Kleinwohnungen zu mäßigen Preise zu beschaffen.

Der erst 11½ Jahre alte Schulknaabe Kurt Herrlich hat sich seinen in Dresden-Hebighau wohnhaften Eltern gegenüber eine kleine Unredlichkeit zu schulden kommen lassen und deshalb eine Zuchtstrafe zu erwarten. Der Knabe verließ deshalb das elterliche Haus in der Winterstraße und konnte wahrscheinlich den Mut nicht finden, wieder in die elterliche Wohnung zurückzukehren. Angsterfüllt trieb es ihn hinaus und er machte im sogenannten Länricht bei Altdorf halt, um seinem jungen Leben gewaltsam ein Ziel zu setzen. Am vergangenen Sonntag mußte den unglücklichen Eltern die traurige Nachricht überbracht werden, daß ihr Sohn an einem Baume hängend aufgefunden worden sei.

Einen unglücklichen Wurf tat ein Schlosser in einer Maschinenfabrik in Schmolln, der im Jörn eine Jange nach einem Lehrling warf. Die Jange traf den jungen Mann in die Schläfe, wo sie stecken blieb. Der Lehrling mußte sofort einer Operation unterzogen werden. Am anderen Tage verschied er jedoch. Der Täter wurde verhaftet.

Der in der Theatergeschichte wohl einzig bestehende Fall, daß schulpflichtige Kinder, die in Theatervorstellungen mitwirken, die „Arbeit“ wegen „Lohnunterschieden“ einstellen, hat sich jetzt im Zittauer Stadttheater zugetragen. In der bekannten Operette „Die geschiedene Frau“ wird ein holländischer Tanz vom ganzen Chorpersonal ausgeführt, worunter auch zehn bis fünfzehn Kinder jeglichen Alters mitwirken. Vor einigen Tagen wurde die Operette zum sechzehnten Male gegeben; doch plötzlich streikten die Kinder und wollten nicht mehr tanzen. Sie verlangten vom Direktor Greiner pro Kopf vier Mark für das Tanzen, das die Kinder auch rechtlich verdienen. Auf die einzelne Vorstellung entfielen 25 Pfg. für ein Kind; ferner opfern die Kinder die halbe Nacht dabei. Bisher hatten die Kinder für ihre Mitwirkung in der Theatervorstellung nichts erhalten. Theaterdirektor Greiner verhandelte bis zu ihrem Auftreten mit den Kindern und als er sah, daß die „Streikenden“ von ihrer Forderung nicht abgingen, sondern vom Kleinsten bis zum Größten treu und fest zusammenhielten, gab der Direktor nach.

Dann erst gingen die jugendlichen Streiker wieder an ihre Arbeit. Es war aber auch die höchste Zeit geworden, daß der Kinderstreik beigelegt wurde, denn das Publikum wartete bereits auf den Beginn der Vorstellung.

In Aulitzau ertrank in der Mulde der Korbmacher Albrecht vom Borwerk Marschwitz. Der Mann war mittels Rahnes über die Mulde gefahren und stürzte bei dem Versuch, das Gefährt anzuhängen, ins Wasser. Der Ertrunkene hinterläßt Frau und fünf Kinder. Der Fall ist besonders tragisch, da am Palmsonntag ein Sohn des Verunglückten konfirmiert worden ist.

Die 55 jährige Eisenbrennerhefrau Neßler in Röhdorf bei Chemnitz war an einer elektrisch betriebenen Wäschemangel beschäftigt. In dem Augenblicke, als die Frau an der Doche die Wäsche glätten wollte, kam der Mangellasten heran, und die Unglückliche geriet zwischen diesen und die feste Mangelsäule. Die Frau erlitt so schwere Quetschungen, daß der Tod sofort eintrat.

Wie mitgeteilt wird, ist es dem dirigierenden Arzt in Reiboldsgrün gelungen, mittels des Fontanktoskops den Nachweis zu führen, daß die seit zwei Jahrhunderten benutzte und geschätzte Eisenquelle der Heilanstalt Reiboldsgrün sehr stark radioaktiv ist. Nach den bisherigen Berechnungen ist der Gehalt der Quelle an Radiumemanation mit einer der größten der bekannten Heilquellen Deutschlands, nämlich 30,4—31 Macheseinheiten. Die Entdeckung der Radiumemanation in dieser Quelle ist um so interessanter, als sie eine wissenschaftliche Begründung für die auffallenden Heilwirkungen der Quelle gibt, die bisher von den Ärzten immer nur auf den Eisengehalt der Quelle zurückgeführt wurde.

## Kurze Chronik.

**Folgenschwerer Gerüstesturz.** Bei einem Neubau in der Hartmannstraße in Hannover brach am Dienstag mittag das Gerüst zusammen. Drei Arbeiter stürzten aus dem dritten Stock in die Tiefe; einer war sofort tot, die beiden andern wurden lebensgefährlich verletzt.

**Stadtfasseraub in einem ostpreussischen Städtchen.** Die Stadtkasse in Domnau (Ostpreußen), in welcher sich etwa 13—14000 Mark befanden, wurde in der vorvergangenen Nacht ausgeraubt.

**Die königliche Geschloßfabrik in Siegburg** kündigte 200 Arbeitern wegen Arbeitsmangel.

**1000 Mark Belohnung.** Auf die Ermittlung des Urhebers des Dynamitanschlags gegen den Steiger Brauer in Hergisdorf hat der Regierungspräsident von Merseburg 1000 Mark als Belohnung ausgesetzt.

**Unter der Schreckensherrschaft von Brandstiftern** steht der Ort Feldkirchen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist auch das dem Großhändler Wollenberger aus Mannheim erst seit kurzer Zeit gehörige Mustergut Obendorf den Brandstiftern zum Opfer gefallen. Die Gebäude wurden an vier Orten zugleich angezündet. Merkwürdiger Weise blieb die Feuerwehr ohne nachbarliche Unterstützung. Der Schaden wird auf 130000 Mk. veranschlagt.

**Auf der Fahrt zum Wunderdoktor verunglückt.** Ein dicht besetzter Kramper mit Patienten, die sich zum Wunderdoktor Kusmeyer von Rassel nach Arnshausen begeben wollten, stürzte in den Schaufseeграben und begrub die Fahrgäste und den Kutscher unter sich. Zwölf Frauen und Männer erlitten Verletzungen.

**Ein Rassegrab** aus der Franzosenzeit des vorletzten Jahrhunderts wurde in einer Kiesgrube bei Dießen am Ammersee gefunden. Dort wurden über 30 Totengerippe mit alten Waffen gefunden, die in ein Münchener Museum kamen, während die Gebeine wieder eingegraben wurden.

**Zwei Dampfer mit Mann und Maus untergegangen.** Die durch Funde von drei Beuten und Treibholz begründete Annahme des Schiffbruchs des holländischen Dampfers „Prinz Wilhelm II.“ an der bretonischen Küste scheint sich zu bestätigen. Aus dem angeschwemmten Strandgut geht gleichzeitig hervor, daß auch der belgische Dampfer „Bulgaria“ mit Mann und Maus untergegangen ist. „Prinz Wilhelm II.“ verließ

„Ach was,“ versetzte der Angeredete, „Sie wissen, ich habe den Kopf voll Sorgen und bin zum Raten wenig aufgelegt.“

„Ich komme, um nun meine Schuld zu bezahlen.“

„Machen Sie keine dummen Witze,“ versetzte Möhring, „ich kann mir ja ungefähr denken, wie lange ich darauf werde warten müssen.“

„Nein — nein, es ist mein Ernst,“ versetzte Elbe, seine Briefftasche hervorziehend und die Hundertmarkscheine daraus entnehmend.

Möhring sah ihm zweifelnd zu. Dann fuhr er plötzlich auf ihn los. „Woher haben Sie das Geld?“

Dem Faktor hätte diese unmotivierte Aufregung auffallen müssen: er konnte antworten: „Was geht Sie das an?“ Aber er war selbst so besangenen, sein Gewissen viel zu wenig frei, als daß ihm irgend etwas einoder aufgefallen wäre.

Wie ein erkappter Sänder stammelte er: „Das Los ist gezogen worden — das Los, welches ich damals in der Kneipe fand; besinnen Sie sich noch darauf? Ich frug Sie noch, ob es das Ihre sei.“

Möhring fiel auf den Stuhl, der vor dem verstaubten Pulte stand. „Mit welchem Betrage?“ fragte er mit schwacher Stimme.

Wieder dachte Elbe nicht daran, zu antworten: „Was geht sie das an?“ Er nannte den Betrag — vierhundert Mark.

„Es wäre für den ersten Anfang genug gewesen,“ murmelte Möhring dumpföhnend. Elbe stand mit groß aufgerissenen Augen dabei.

„Na, was haben Sie denn? Freilich, Ihrem Kapitalisten müssen Sie das Geld zurückgeben, oder haben Sie ihm einen so großen Gewinnanteil zugesichert, daß Ihnen nichts bleibt?“ Und als Möhring nicht antwortete, fuhr er teilnehmend fort: „Na, ich hält's Ihnen ja auch gegönnt, wenn es Ihr Los gewesen wäre.“

darüber; demjenigen, der es verloren hat, liegt sicher nichts daran. Wahrscheinlich hat er sich nicht einmal die Nummer gemerkt. Freuen wir uns also!“

Aber sie sah gar nicht nach Freude aus. Er trankte sich hinter den Ohren.

„Bisher aber sind wir doch ehrliche Leute gewesen,“ sagte er wieder für sich.

„Nun, so trage das richtige Los zur Polizei und sage Du hättest Dich vergriffen,“ murrte sie.

„Nein — nein — das kann ich jetzt nicht mehr,“ gab er zu.

So stritten sie den ganzen Abend hin und her. Aber wenige Tage später hatte er den Gewinn — vierhundert Mark — erhoben.

„Zu allererst!“ sagte er, „will ich Möhring meine Schuld bezahlen; das wird den Himmel verfühnen, wenn wir wirklich ein Unrecht begangen haben.“

Am folgenden Sonntag ging er, um Möhring in seinem neuen Lokale aufzusuchen.

Der ehemalige Maschinenmeister hatte draußen in der Köpenicker Straße einen Raum gemietet, wo er das eben fertiggestellte Modell seiner Schmalmaschine und den dazu gehörigen Gasmotor aufgestellt hatte. Er verhandelte mit einem englischen Konsortium wegen Verkauf des bereits erlangten Patentes. In dem ziemlich dickeren Lokale mit den kalten Kalkwänden stand die Maschine, welche an den Wochentagen von einem einzigen Hilfsarbeiter bedient wurde. Eine Gasflamme erhellte auch tagsüber den düsteren Raum, in welchem der Gasmotor eine merkliche Hitze verbreitete. Eine schmutzige Glaswand in einer Ecke des Lokals bildete eine Art Kontor, wo Möhring sich aufzuhalten, zu schreiben, zu arbeiten pflegte.

Elbe trat in seinem Sonntagsstaate ein.

„Raten Sie einmal, Herr Möhring, warum ich heute komme!“



Amsterdam am 21. Februar mit dem Ziel Paramaribo, die „Bulgaria“ hat Warna am 19. Januar mit dem Ziel Antwerpen verlassen und ist letztmalig an der portugiesischen Küste gesichtet worden.

**Ein Betrug des Staatsäckels in Marseille.** Aus Marseille wird berichtet, daß die Staatsanwaltschaft die Untersuchung gegen einen Notar angeordnet hatte, der unter Mithilfe eines Marinebeamten durch falsche Buchungen den Fortbezug von Ruhegehältern ermöglicht hatte, deren Nutznießer bereits seit langer Zeit verstorben oder verschollen waren. Die Summe, um die der Staat durch diesen Betrug geschädigt wurde, soll sehr bedeutend sein.

**Noch glücklich abgelaufen.** In Rumforla in Ostfriesland brannte eine Wirtschaftsstube für junge Mädchen so schnell nieder, daß dreißig junge Mädchen nur noch im letzten Augenblick leicht bekleidet durch die Fenster gerettet werden konnten.

**Rosafische Geldentaten in Finnland.** Auf dem Eise in Helsingfors wurde die Leiche eines achtjährigen Mädchens gefunden, das einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen war. Der Verdacht lenkt sich allgemein gegen die Rosafine der in der Nähe gelegenen Kaserne.

**Hungersnot in Omsk.** Aus dem Gouvernement Omsk wird telegraphiert, daß dort eine Hungersnot ausgebrochen ist. Infolge der schlechten Nahrungsmittel ist auch eine Scharbatterepidemie zu erwarten.

**Auf den Naphtawerken der Bakuer Naphtagefellschaft** wurde eine neue Naphtaquelle erschlossen, die bis 200000 Kub täglich liefert.

**500 Häuser in Yokohama verbrannt.** Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte in Yokohama 500 Häuser. 3000 Menschen sind obdachlos.

Magisches Zahlenquadrat:

10	17	12
15	13	11
14	9	16

Aus der Geschäftswelt.

**Das höhere Mädchenschulwesen in Sachsen** soll in mehrfacher Hinsicht verbessert werden. Die neue Zeit verlangt, daß auch die Töchter eine gründliche Ausbildung genießen, damit sie sich später im Leben fortbilden können. Es sind drei Arten von höheren Schulen für Mädchen geplant; die höhere Mädchenschule, aus 10 Klassen bestehend, die Studienanstalt für das akademische Studium und endlich die Frauenschule, die als Haushaltungsschule gedacht ist. Wer sich näher über diese Organisation belehren möchte, der lese den Leitartikel in Nr. 23 der „Dresdner Hausfrau“. Die sehr beachtenswerte Wochenchrift bringt ferner eine ansprechende Bänderreihe „Gelegenheiten“, eine feinsinnige Novelle „Schnee im Sommer“ sowie viele praktische Winke für Küche und Haus. Wir machen noch besonders auf die Dresdner Rubriken: Unterricht, Fortbildung, Vereine, Vorträge, Wohlfahrtsvereine, aufmerksam. Zwei interessante Romane, eine reichhaltige Modenbeilage, ein Teil für die Kinder vervollständigen den mannigfaltigen Inhalt der vielgelesenen Zeitschrift. (Probennummern versendet der Verlag in Dresden A., Marienstrasse 13, gratis und franko).

Markt-Bericht.

Dresden, 21. März. Produktendörse in Dresden. Preise in Mark weiter: Schön. Stimmung: ruhig.

Weggen, pro 1000 Kg. netto: weißer 000-000, brauner, neuer (74-78 Kg.) 216-224, do. feinstes 000-000, russ., rot 238-245, do. russ., weiß 000-000, Kanak 247-250, argentin. 000-000, amerikan., weiß 000-000, Roggen, pro 1000 Kg. netto: schäffischer (70-73 Kg.) 154-160, preussischer 000-000, russischer 180-183, Weizen, pro 1000 Kg. netto: schäff. 152-165, schäff. 162-175, Polener 159-170, böhm. 179-190, mähr. 000-000, Futtergerste 132-138, Hafer, pro 1000 Kg. netto: schäff. 158-164, beregneter 140-152, Weizen, 158-164, russ. loco 148-154, Weizen, pro 1000 Kg. netto: Unquantum 177-186, alter 000-000, Rapola, gelb 158-162, amerikan. Weizen 000-000, Rundmaß, gelb 156-160, do. neu (schäff. 000-000). Erbsen, pro 1000 Kg. netto: 180-190. Weizen, pro 1000 Kg. netto: 170-185. Buchweizen, pro 1000 Kg. netto: inl. 185-190, fremd. 185-190. Dinkel, Wintertraps, feinst 000-000, trod. 000-000. Reis, pro 1000 Kg. netto: feine 000-000, mittlere 000-000, Lapata 330-335, Bombay 345-350. Reis, pro 100 Kg. netto: raffia. G. Rapulachen, pro 100 Kg. (Dresdner Markt), lange 13,50. Reis, pro 100 Kg. (Dresdner Markt): I. 19,50, II. 19,00. Weizen, pro 100 Kg. (Dresdner Markt): Kaiserauszug 37,00-37,50, Grieslerauszug 36,00-36,50, Semmelmehl 35,00-35,50, Weizenmehl 33,50 bis 34,00, Grieslermehl 25,00-26,00, Weizenmehl 18,00-19,00. Roggenmehl, pro 100 Kg. netto (Dresdner Markt): Nr. 0 25,00 bis 25,50, Nr. 0/1 24,00-24,50, Nr. 1 23,00-23,50, Nr. 2 20,50 bis 21,50, Nr. 3 17,00-17,50. Futtermehl, 13,80 bis 14,00, erst der städtischen Abgabe. Weizen, pro 100 Kg. netto (Dresdner Markt) grobe 11,40-11,60, feine 10,80-11,00. Roggenmehl, pro 100 Kg. netto (Dresdner Markt): 11,40-11,60.

(Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 Kg. notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 Kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Reis, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 Kg.

Auf dem Marke: Kartoffeln (50 Kilogramm) 2,70-3,00 RM., Senf im Gebund (50 Kilogramm) 5,10-5,50 RM., Roggenstroh, Feigendruck (Schod) 38-41 RM.

Nur 1 Mk. 54 Pfg.

ist der Bezugspreis für das ganze Quartal des Wochenblatt für Wilsdruff inkl. Postgeld durch die Post oder unsere Landansitzer zugerechnet.

Alle Postanstalten und Briefträger nehmen für das am 1. April beginnende Quartal Bestellungen an. In den umliegenden Ortschaften nehmen auch folgende Aussträger Zeitungsbestellungen an: Birkenhain-Limbach: bei Herrn Gemeindevorsteher Rönneke, Limbach, Blankenstein: bei Herrn Schuhmachermstr. Pinkert, Blankenstein, Grumbach: bei Herrn Barbier A. Amboß, Grumbach, Helbigsdorf: bei Herrn Kaufmann Nestler, Helbigsdorf, Herzogswalde: bei Herrn Julius Böhm, Herzogswalde, Kaufbach: bei Herrn Bergm.-Zub. Bische, Kaufbach 8B, Kesselsdorf: bei Frau verw. Beder, Kesselsdorf, (im Hause des Herrn Pögel), Klipphausen-Sachschorf: bei Herrn Bruno Kauschid, Klipphausen, Mohorn: bei Herrn Klempnermstr. Jäpel, Mohorn, Röhrsdorf: bei Herrn Materialwarenhändler Eduard Körner, Röhrsdorf, Sora, Lampersdorf und Lohm: bei Herrn Materialwarenhändler Goldschmidt, Sora. In Wilsdruff bestellt man das Wochenblatt bei der Expedition, Zellaer Str. 29. Bezugspreis pro Quartal: 1,35 RM. frei ins Haus, oder Abholpreis 1,30 RM. Ausgabestelle ist vom 1. April ab nur die Expedition, Zellaer Str. 29.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehmarkt am 21. März 1910.

Zergattung und Bezeichnung.	Schlachtgewicht	
	Wtl.	Wtl.
Ochsen:		
1. a. vollfleischige, angemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren	89-92	75-78
b. Deckerreicher dergleichen	46-48	62-64
2. junge fleischige, nicht angemästete — ältere ausgem.	35-38	71-74
3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere	30-34	66-70
4. gering gemästete jeden Alters	25-29	57-65
Kalben und Kühe:		
1. vollfleischige, angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	38-41	70-73
2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34-37	65-69
3. ältere angemästete Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Kalben	30-33	61-64
4. mäßig gemästete Kühe und Kalben	26-28	56-60
5. gering gemästete Kühe und Kalben	—	48-64
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38-41	68-72
2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere	34-37	64-67
3. gering gemästete	30-33	63-65
Kälber:		
1. feinste Rast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	50-58	85-88
2. mittlere Rast- und gute Saugkälber	51-54	81-84
3. geringe Saugkälber	47-50	77-80
4. ältere gering gemästete (Fresser)	—	—
Schafe:		
1. Mastschaf	43-45	83-85
2. jüngere Mastschaf	38-41	79-82
3. ältere Mastschaf	35-37	74-77
4. mäßig gemästete Hammel und (Weiz)Schafe	—	—
Schweine:		
1. a) vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	53-55	70-72
b) fleischige	55-56	72-73
2. fleischige	51-52	68-69
3. gering entworfene, sowie Sauen	47-50	64-67
4. ausländische	—	—

Kuttrieb: 299 Ochsen, 169 Kalben und Kühe, 268 Bullen, 1124 Kälber, 1434 Schafe, 2419 Schweine. Von dem Kuttrieb waren 12 Klüber und — Klüber und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschäftsgang: Sehr langsam, Kälber und Schafe mittel, Schweine langsam.

Rätsel-Gäse.

Silberrätsel.

Das erste steht im Weine  
Und immer ist alleine.  
Das Zweite drückt den Wagen,  
Da steht's die Reute tragen,  
Mit Prügeln kann es kommen,  
Dann wird's nicht gern genommen.  
Das Dritte hat der Sieger,  
Auch hat's Idee und Geißel.  
Gern hört's Athlet und Krieger,  
Wenn man ihn viertes preßt.  
Und alle Vier verbunden,  
Sie geben gute Lehr'.  
Denk dran zu allen Stunden  
Und fürcht' den Feind nicht mehr.

Rapselrätsel.

Abarten, Gerichtskosten, Knoten, Lavater, Maiskolben, Orangerie, Strumpfhalter, Verdeck.  
In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes bekanntes Hauptwort versteckt. Sind die richtigen Wörter gefunden, so sind sie so zu ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben im Zusammenhang einen Zeitabschnitt benennen.

Stammtisch-Scherz.

Ma  
1. Was ist das für ein Familienglied?  
2. Welchen Wert hat es?  
3. Wer heißt so, wenn er den Schnupfen hat.  
Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer:

Bilderrätsel: Konversationsstunde.  
Geheimchrift:  
Arbeiten tat ich auch in Schächten,  
Wo ich kein Gold entkernte,  
Die aber mir den Vorteil brachten,  
Daß ich arbeiten lernte.

Die Briefftasche.

Roman von J. v. Kaps-Essenther.

18 Ich bin auch gleich auf die Polizei und habe mich erkundigt — auf den Busch geschlagen eigentlich nur — ich hatte das sehr pfliffig angestellt, und erfuhr, daß sich der Verlustträger des Looses nicht gemeldet hat. So dachte ich mir: na, du kannst's behalten!  
Auf einmal erhob sich Möhring und sagte ruhigen Tones: „Sie haben ganz recht; meiner Meinung nach dürfen Sie das Geld ruhig behalten.“

Er steckte die Hundertmarktscheine ein, welche Frisch auf das Pult gelegt hatte, suchte den Schein heraus und gab ihn dem Faktor zurück. Dieser suchte die sonderbar gedrückte Stimmung zwischen ihnen durch teilnehmende Fragen über den Verkauf der patentierten Maschine zu verschärfen. Möhring aber blieb kalt und zugedämpft und so entfernte sich Elbe, betreten über das seltsame Benehmen des ehemaligen Kollegen.

Möhring war allein zurückgeblieben. Nachdenklich starrte er jetzt auf seine Maschine. Das trübe Licht der kleinen Gasflamme mischte sich mit dem matten Tageslichte, welches durch die Fenster des Koffolals hereinfiel, wodurch eine eigentümlich fahle Beleuchtung entstand. Die Maschine fand heute am Sonntag still. Die Hebel und Eisenstangen in derselben ragten wie Fingerringe in die Luft. Die Räder standen, als warteten sie auf irgend ein Opfer. Wie eine Höllemaschine, wie ein böser Dämon erschien Möhring in dieser Stunde die einst so heißgeliebte Maschine. Sie hatte ihn ins Verderben gelockt. Hätte er noch ein wenig Geduld gehabt, sein Loos wäre gezogen worden und der Betrag hätte für die ersten Vorarbeiten zu seinem Modell hingereicht.  
Wie heiß hatte Möhring von der Maschine geträumt.

wie sehnlichst gewünscht, sie lebendig zu sehen! Nun lebte, nun arbeitete sie aber zu seinem Verderben. Er hatte sein Gewissen belastet, er hatte ein schweres Vergehen vor dem Gesetze auf sich geladen und daran war die Maschine schuld.

Warum hatte er nicht warten können?  
Er hatte seitdem keine ruhige Stunde mehr; nicht bei Tage, nicht bei Nacht. Der Betrag war zu groß, den er unterschlagen hatte. Wenn man der verlorenen Briefftasche nachforschte — wenn es irgend jemand aufsieh, daß er so plötzlich zu Geld gekommen, oder daß der geheimnisvolle Kapitalist urplötzlich wieder vom Erdboden verschwunden war? Wenn es zu einer Entdeckung kam, die seinen ehrlichen Namen unühnbar besudelte, was konnte ihm dann noch die Maschine helfen? Verführt hatte sie ihn, aber sie konnte ihn nicht retten! Wenn ihn nun einmal jemand fragte: „Woher hast Du das Geld?“ so war er verloren. Er konnte ja nicht beweisen, daß er das Geld auf ehrliche Weise erhalten habe.

Je weiter die Sache gedieh, je vorteilhafter er das Patent verkaufte und je besser sich die Maschine bewährte, um so mehr wuchs die Gefahr für ihn. Er wurde der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit; es erwuchsen ihm Feinde und Neider.

Heute wollte der Vertreter des englischen Konsortiums bei ihm erscheinen, um den Vertrag abzuschließen, und die ausbedungene Summe zu bezahlen. Konnte der Engländer nicht selbst auf den Gedanken kommen ihn zu fragen, woher er, der arme Maschinenmeister, das Geld zur Herstellung der Maschine bekommen habe?

Und wozu die ganze Qual? Sie war unison, ganz vergebens. Hätte er gewartet, so wäre er heute im Besitze einer Summe gewesen, welche ihn, wenn auch mit Schwierigkeiten, aber doch auf ehrlichem Wege an das gewünschte Ziel führen konnte. Dann war sein Ge-

wissen frei und seine Seele ruhig. Er konnte die Früchte ungestört genießen, nichts verdunkelte und besudelte seinen Ruhm.

Allerdings konnte er ja noch jeden Augenblick zur Polizei gehen und den Fund anmelden. Augenblicklich aber konnte er das Geld gar nicht erlegen, und auch wenn ihn der abgeschlossene Verkauf dazu in die Lage setzte, so drohte ihm vielleicht Strafe, Gefängnis, unaussprechliche Schande.

Nein, nur das nicht, dann lieber die Gewissensqual ertragen.

Langsam umschritt Möhring die Maschine. Wie vortrefflich war das Modell gelungen, wie hatte er seine kühnsten Erwartungen übertroffen! wie glücklich wäre der Erfinder gewesen, ohne jene fürchtbare fremde Briefftasche!

Ob Mr. Thompson auch wirklich kommen würde? Das war der Vertreter des englischen Konsortiums, welches das Patent ankaufen wollte. Man hatte vor einer Woche die Maschine von sachmännischer Seite prüfen lassen und Möhring hatte dann stolz sein Ultimatum gestellt. Bis heute morgen sollte man sich entscheiden. Zugleich hatte er auch den Antrag bekommen, als Teilhaber mit in die Maschinenfabrik einzutreten, und er war auch bereits entschlossen, darauf einzugehen, wenn der Verkauf wirklich zu Stande kam und er über ein entporendes Kapital verfügte.

Es klopfte. Ob es Mr. Thompson war? — Nein, nein — es wird der Briefträger sein, der einen Absagebrief bringt!

Mit schlecht verhehlter Aufregung öffnete er die Tür und sah in das steife Gesicht des Engländers.

„Ich komme, Mr. Möhring,“ sagte jener eintretend, „wegen des Vertrages.“

Ha! War es doch eine Ablehnung oder eine Abänderung?